LTW 3.37 LTW-Programm - GERECHT

Antragsteller*in: Dr. Ann-Kathrin Tranziska, Prof. Ulrike Täck, Resy de Ruijscher

Änderungsantrag zu LTW 3

Von Zeile 183 bis 184 einfügen:
Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist auf allen politischen Ebenen weiter voranzubringen und ein paritätisches Wahlrecht einzuführen.

Frauen@Digital

Das Internet und die Digitalisierung verändern Berufsleben und private Zeit für Männer und Frauen. Risiken und Chancen, die sich daraus ergeben, sind aber oft von Frauen noch nicht erschöpfend erkannt und genutzt.

Die Digitalisierung und die neuen Medien bieten Chancen zur Vernetzung von Frauen.

Gerade die sozialen Netzwerke bieten eine gute Plattform für Frauenrechte aber auch für viele andere Themen zu kämpfen.

Vernetzung von Frauen im Internet hinsichtlich berufliche Netzwerke und Austausch von Erfahrungen und Hilfsangeboten findet bereits statt und sollte ausgeweitet werden.

Erweiterte Möglichkeiten der Heimarbeit verbessert die Möglichkeit für Männer und Frauen Familie und Beruf besser in Einklang zu bringen. Dabei sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass der Billiglohnsektor im Internet floriert.

Schon jetzt nutzen viele Frauen die Möglichkeit über digitale Start-Ups neue Geschäftsfelder zu eröffnen und den Markt zu „erobern". Wir wollen diese Frauen fördern und ermuntern. Dabei ist allerdings zu beobachten, dass diese oft nur dem Nebenerwerb dienen bis beispielsweise Elternzeiten überbrückt sind.

Weiterbildungsmöglichkeiten und digitale Studienangebote, die Frauen ermöglichen, sich weiter unabhängiger von der Einbindung in Familie und Beruf zu machen wollen wir weiterhin unterstützen.

Digitalen Jobbörsen für Frauen und berufliche Frauennetzwerke unterstützen wir.

Die Risiken liegen hauptsächlich im Bereich der Anonymität des Internets. So wird Sexismus eher geduldet und leider haben Frauenhandel und digitale Prostitution auch hier ein Portal gefunden, ohne dass eine hinreichende rechtsstaatliche Verfolgung stattfinden kann

Als Maßnahmen fordern wir die Verstärkung von anonymen Frauenberatungen zur sexualisierten Ausnutzung und Unterdrückung von Frauen im Internet, z.B. Förderung von geschlossenen Frauengruppen in den „sozialen Medien"

Wir fordern eine klare staatliche Positionierung zur sexualisierten Gewalt gegen Frauen im Internet, um Vorstöße / Anträge zur rechtsstaatlichen Verfolgung zu ermöglichen.

Begründung

Der Absatz Frauen@digital fehlt derzeit im Programm.

Unterstützer*innen

Beate Seifert; Maren Berger